

DIE HOMÖOPATHIE MACHT MIR IMMER NOCH SEHR VIEL FREUDE

Wie bei vielen ihrer Kolleginnen erfolgte die erste Berührung mit der Homöopathie auch bei Henny Heudens-Mast über die Sorge um die eigenen Kinder. Das Interesse und die Begeisterung für die Klassische Homöopathie hat sie sich bis heute bewahrt. Henny Heudens-Mast lebt und praktiziert in Belgien.

Frau Heudens-Mast, wie kamen Sie zur Homöopathie?

Da war zuerst nicht der Gedanke, Homöopathie zu werden. Ich kam zur Homöopathie durch die Gesundheit meiner Kinder. Diese waren impfkrank. Mein Ältester hatte asthmatische Bronchitis und bekam sehr oft Antibiotika. Ich ging mit ihm zu einem Homöopathen, der ihn zu behandeln begann. Da ich nicht sehr zufrieden war mit seiner Behandlung, die Homöopathie mich aber neugierig gemacht hatte, beschloss ich, selbst Homöopathie zu studieren.

Wer waren Ihre homöopathischen Lehrer?

Ich bin Autodidakt. Damals gab es ja keine Ausbildung und keine Schulen für Homöopathie, ich spreche über beinahe 40 Jahre. Ich habe mir Bücher gekauft, habe studiert, studiert und studiert: Anatomie, Pathologie und Physiologie.

Welcher Homöopath hat Sie am meisten beeindruckt und in Ihrer Arbeit beeinflusst?

Kent hat mich am meisten beeinflusst! Auch heute noch schätze ich seine Arzneimittelbeschreibungen sehr. Er ist ein Homöopath, der die Menschen beschrieben hat und nicht nur die Symptome. Ich hatte eine Praxis zu Hause, und bald rief mich ein Arzt an, denn die Homöopathie hatte eine seiner Patientinnen von Migräne geheilt. Er fragte mich, ob ich in seine Praxis kommen, ihn die Homöopathie lehren und auch seine anderen Patienten behandeln könnte. Er war mein erster Student. Ich habe auch



**Interview mit Henny Heudens-Mast
Von Eva Kolbinger**

viele andere Ärzte ausgebildet. So hat es angefangen. Vor zehn Jahren habe ich dann eine Schule eröffnet, um auch andere Leute auszubilden. Die Schule habe ich aufgehört, als mein Mann krank wurde. Doch ich gebe auch heute noch viele Seminare und Supervisionen. Da mein Mann inzwischen verstorben ist, habe ich wieder mehr Zeit.

Gibt es etwas Eigenständiges. Besonderes in Ihrer Art zu behandeln?

Ich denke nicht. Ich suche für den Patienten das jeweils passende Mittel für den Moment, denn Mittel können wechseln, Umstände können wechseln und so auch die passenden Mittel. Ich suche nach dem §153, um das charakteristischste Mittel zu finden. Und ich benutze auch die Miasmen.

Wie haben Sie die Miasmen studiert?

Ich habe damals alles studiert, was es gab. Das war eher verwirrend. Der Eine sagte dies, der Andere das. Und wenn ich Hahnemann gelesen habe, so hatten alle Symptome etwas mit der Psora zu tun. Also habe ich alle Bücher nebeneinander gelegt. Und ich denke, ich habe eine Zusammenfassung von allen entwickelt. Ich habe meine eigenen Schlüsse daraus gezogen und versuche das in meinen Seminaren zu vermitteln. Die Teilnehmer erzählen mir oft, dass ihre Praxisresultate oft sehr viel besser sind, wenn sie anwenden, was ich unterrichte. So bekomme ich häufig ein direktes Feedback aus diesem Bereich.

Ihnen ist also gelungen, Ihr Wissen über die Miasmen aufzuschlüsseln und in der täglichen Praxis einzusetzen. Ist das nicht sehr schwierig?

Nun, das gelingt schon, aber ich finde, die ganze Homöopathie ist doch sehr schwierig. Nicht nur die Miasmen, alles ist sehr schwierig, all die Mittelbilder, die wechselnde Sachen, die wir in der Praxis bei den Patienten haben. Aber es ist immer interessant und macht mir immer noch sehr viel Freude.

Unser Auftrag ist es, Mittel zu finden, da habe ich ziemlich gute Resultate. Ich habe auch keine Probleme, die Patienten bei der Stange zu halten, oder dass sie nichts anderes machen. Gerade eben habe ich mit einer Patientin telefoniert, die mich fragte, wie lange wir uns schon kennen und da habe ich nachgeschaut und sie ist seit 1983 bei mir in Behandlung. Ich habe Generationen in Behandlung: Großeltern, Eltern und Kinder. Das ist ein sehr befriedigendes und schönes Gefühl. Ich habe Patientinnen, die kamen mit ihren Menstruationsbeschwerden zu mir und heute sind sie schon über 90 Jahre alt. Dann sind deren Kinder zu mir gekommen und dann die Enkelkinder. Die sind zufrieden. Ich habe viele schwerwiegende

Erkrankungen heilen dürfen. Und dann kann ich die Gewissheit haben, wir tun etwas sehr Gutes.

Unsere nächste HZ-Ausgabe wird von Autoimmunerkrankungen handeln, welche Erfahrungen haben Sie damit?

Es gibt autoimmunranke Patienten, die sehr gebessert werden durch die Homöopathie. Ich habe zur Entstehung von Autoimmunerkrankung so meine eigenen Theorien. Das geschieht durch Unterdrückungen, allopathische Medikamente, durch Impfungen und was alles passieren kann, dass dazu führt, dass ein Mensch sich gegen sich selbst wendet. Wenn wir das deblockieren, dann haben wir gute Möglichkeiten, den Patienten zu helfen.

Wie war es zum Beispiel bei Rheumatismus, der doch sehr häufig in der Praxis vorkommt. Wann hat es angefangen? Warum hat es angefangen? Wie waren die Symptome damals? Die Symptome sind oft durch

Homöopathie-Seminare mit Henny Heudens-Mast in der Schweiz

18. – 20.06.2010
Phosphorus in Solothurn

27. – 29.08.2010
Ferrum und seine Verbindungen in Solothurn

06. – 10.09.2010
5 Tage Praxis – Chronische und akute Fälle, 14. Homöopathie-Woche in Valbella

Weitere Seminare und Informationen unter:
Artis Seminare, Rüdenweg 28b, CH-3067 Boll
+41 31 352 10 38, www.artis-seminare.ch

ARTIS
SEMINARE

die schulmedizinische Behandlung kaputtgemacht worden. Und dann kommt man oft zu einer guten Konklusion, aber das ist nie eine Sache von „jetzt gebe ich ein Mittel und morgen sind Sie gesund“. Das ist eine Sache von jahrelanger Arbeit und Behandlung. Ich habe gute Erfahrungen mit Heilungen gemacht. Man sieht, dass die Probleme wirklich vorbei sind, das ist schön.

Worauf ist bei Autoimmunerkrankungen besonders zu achten?

Man muss besonders auf die Miasmen und die Ursachen achten. Zumeist sind das die Unterdrückungen. Aber wenn ich Ursache sage, dann denke ich oft auch an Gift, das die Leute in ihrem Körper haben. Für die einen Leute kann es Amalgam sein, für die anderen Leute Gold und für die nächsten Leute etwas ganz anderes. Und das ist häufig eine sehr schwierige Sache. Wenn man ein Mittel gegeben hat, das nicht wirkt oder nicht in entsprechendem Maße gut wirkt oder zu kurz, dann suche ich nach diesen Ursachen. Was tut dieser Patient? Was macht er? Was hat er, dass diese Probleme nicht vorwärtsgehen. Da findet man oft interessante Dinge. Es ist ein bisschen so wie Hahnemann sagt, wenn man einen Rheumatiker



Feuchte Mauern sind Gift für Menschen mit rheumatischer Disposition.

behandelt, so muss man darauf achten, dass er nicht in einem feuchten Haus wohnt. Wenn Leute Probleme durch Amalgam haben, dann muss man diese Probleme beheben.

Sie meinen also die Zähne zu sanieren, das Amalgam zu entfernen? Es gibt ja auch immer wieder den Begriff des Ausleitens v.a. in der naturheilkundlichen Medizin. Was halten Sie davon?

Die beste Methode, etwas aus dem Körper auszuleiten, ist das homöopathische Mittel. Nein, ich meine den behutsamen Umgang durch einen gut geschulten Zahnarzt mit dem Problem Amalgam. Aber meistens wissen die Patienten nichts von ihren Belastungen. Meistens bin ich diejenige, die durch Reaktionen auf Arzneimittel den Problemen auf die Spur kommt. Es kann dann zum Beispiel vorkommen, dass mir die Patienten erzählen, „komisch, jedesmal wenn ich ein Mittel bekomme, dann schmerzt mich dieser Zahn am zweiten Tag ganz schrecklich“, dann weiß ich, hier haben wir ein Problem, das gelöst werden muss. Das ist natürlich nur ein Beispiel. Das muss sehr gut gemacht werden. Dann schicke ich diese Patienten zu Zahnärzten, die besonders vorsichtig mit diesem Problem umgehen. Wenn die Füllungen entfernt werden, darf das Amalgam nicht in Kontakt mit der Mundschleimhaut kommen, es darf nicht geschluckt werden. Es gibt auch Umweltmediziner, die einen guten Rat für diese Probleme geben können, die wissen, was solche Patienten noch beachten müssen. Es geht mir nicht nur um die Einnahme von Medikamenten, sondern auch um besondere Umstände in den Häusern. Wir alle kennen das Problem von Blei im Wasser oder von Giftstoffen in der Möbelherstellung oder Ähnliches. Auch die Verwendung von



Amalgam-Füllungen müssen äußerst sorgsam entfernt werden, um eine Intoxikation durch Amalgamrückstände zu vermeiden.

Deos birgt ein besonderes Risiko. Solche Umstände sind nicht immer leicht aufzufinden, doch es ist sehr wichtig und lohnenswert, sich auf die Suche zu machen, damit man den Patienten helfen kann.

Wie beurteilen Sie den Stand der Homöopathie in Deutschland?

Wie der aktuelle Stand in Deutschland ist, das kann ich nicht sagen, das weiß ich nicht. Ich weiß nur, ich habe auch Seminare in Deutschland und hier zu Hause, zu denen auch deutsche Kollegen kommen. Das sind liebe und gute Kollegen, die gut arbeiten und alles am besten machen wollen. Wie die Anderen arbeiten, darüber kann ich nichts sagen.

Sind Sie auch politisch für die Homöopathie tätig?

Ich war immer sehr stark in die politische Arbeit für die Homöopathie eingebunden. Ich war Vorsitzende der ECCH und habe lange Jahre von Anfang an dort mitgearbeitet. Ich habe mit dem Minister hier in Belgien, dem Minister für Volksgesundheit über Homöopathie gesprochen und wie wir arbeiten. Später ist das durch die Krankheit meines Mannes weniger geworden, aber das ist natürlich immer noch wichtig, das zu tun.

Ich unterstütze die E.U.H. (European Union of Homeopathy), um einen guten Dialog zwischen

Schulmedizinern und Homöopathen herzustellen. Auch wünschen wir uns die Anerkennung durch das Gesundheitswesen. Wir wollen da keine Abstriche machen! E.U.H ist ein Zusammenschluss von Ärzten und Heilpraktikern, denn sowohl die Ärzte als auch die Heilpraktiker haben das gleiche Problem: Beide werden nicht ernst genommen in ihrem Bereich. Beide sind die Fanatischen oder die Blöden. Daran leiden beide, deshalb sollte ihre Ausbildung anerkannt werden: eine eigenständige Ausbildung zum Homöopathen ohne den vorherigen Umweg über das Medizinstudium oder ohne Heilpraktiker zu werden.

Frau Heudens-Mast, vielen Dank für dieses Gespräch.

Henny Heudens-Mast stammt aus Belgien, wo sie seit 40 Jahren als Klassische Homöopathin arbeitet. Darüber hinaus ist sie weltweit als Dozentin, Supervisorin und Lehrerin tätig. Aufgrund ihrer Verdienste erhielt sie den Ehrendokortitel diverser Universitäten.

Zahlreiche Publikationen: Leitfaden zum heilenden homöopathischen Arzneimittel, Band 1 (Hyperkinese), Band 2 (Hysterie), Band 3 (Drogen); Kennen Sie Hyoscyamus?; The Foundation of the Chronic Miasms in the Practice of Homeopathy

medidat®

Abrechnungssoftware für die homöopath. Praxis

- Seit 1992 auf dem Markt
- In zahlreichen Praxen im Einsatz
- Modularer Aufbau

Versionen für Ärzte (GOÄ)
Heilpraktiker (GebÜH)
Zahnärzte (GOZ/GOÄ)

Datentechnik Frick & Co. GmbH
Ehrenpreisstr. 3a • 80689 München
Tel. 089 - 5238 9213
www.medidat.de * info@medidat.de